

## **Hebbel, Friedrich: Meister und Pfuscher (1838)**

1      Nicht den Character bewundert, wenn echte Talente verschmähen,  
2      Um den erbärmlichen Preis flüchtigen Gauklererfolgs  
3      Alle Gesetze der Kunst mit Füßen zu treten und alle  
4      Zu verhöhnen, verehrt ruhig die größ're Natur.  
5      Pfuschern setztet ihr oft schon deutsche Preise, wofür ihr  
6      Meisterstücke bedangt, setzt sie den Meistern einmal  
7      Und bedingt euch Gesudel, sie werden euch schwerlich genügen,  
8      Denn ein harmonischer Geist hat im Gemeinen sein Maaß.  
9      Einfach ist das Gesetz, es ruht die Kraft nicht im Wurme,  
10     Eh' sie den Punct erreicht, wo sie sich selber genügt,  
11     Und es triebে kein Gott sie weiter, wenn er auch wollte,  
12     Meßt denn ehrlich den Weg, und es ergiebt sich der Grad.

(Textopus: Meister und Pfuscher. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34098>)